



Aktueller Begriff

Humanitäre Krise in Somalia

Dieser Aktuelle Begriff ist Teil der Serie „Übersehene humanitäre Krisen in der Welt“.

Somalia erlebt derzeit eine schwere **humanitäre Krise**. Viele Menschen im Land sind von Gewalt, großer Armut, schlechter Gesundheitsversorgung, extremen klimatischen Bedingungen und Nahrungsmittelknappheit betroffen. Die Situation fordert bereits seit Jahrzehnten viele Todesopfer und wird sich Prognosen zufolge in naher Zukunft noch deutlich verschlimmern.

Das Gebiet am Horn von Afrika stand viele Jahre unter **Kolonialherrschaft durch Frankreich, Großbritannien und Italien**. Die Staatsgrenzen der seit 1960 unabhängigen Republik Somalia basieren auf ehemaligen kolonialen Demarkationslinien und werden lokal oft als illegitim empfunden. Sie spalten oder vermischen ethnische Gruppen und provozieren so politische Instabilität. Immer wieder versuchen Militärs sowie konkurrierende Clans, Warlords, Piraten und Terrormilizen im Land an Einfluss zu gewinnen. Jahrelange **Militärdiktatur und Bürgerkrieg** ließen den Aufbau von soliden staatlichen Strukturen nicht zu und schwächten Somalias Fähigkeit, auf neue Krisen reagieren zu können. **Friedensmissionen der Vereinten Nationen** (UN) in den 1990er-Jahren, auch unter **Beteiligung der Bundeswehr**, schafften es nicht, nachhaltig für Sicherheit zu sorgen. Trotz Einführung einer Verfassung im Jahr 2012 und Einsetzung einer Zentralregierung ist es bis heute nicht gelungen, Somalia langfristig zu befrieden und zu stabilisieren. Terroranschläge auf die Zivilbevölkerung, insbesondere durch die islamistische **Terrorgruppe Al-Shabaab**, kennzeichnen den Alltag. Die UN verzeichneten kürzlich mindestens 899 zivile Opfer innerhalb von acht Monaten. Wegen stagnierender rechtlicher und institutioneller Reformen sind gerade Kinder noch immer nicht ausreichend geschützt und daher oftmals Opfer von Missbrauch (wie z.B. Einsatz als Kindersoldaten) und sexueller Gewalt.

Etwa 70 Prozent der somalischen Bevölkerung lebt in **großer Armut**. Der Hauptanteil des geringen nationalen Einkommens verteilt sich auf wenige Prozent der Einwohnerschaft. In Somalia sind Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Wasser- und Stromversorgung in der Regel privatisiert und kostenpflichtig. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt und sieht sich fehlenden Bildungs- und Arbeits-(platz)perspektiven gegenüber. Laut UNICEF besuchen weniger als 30 Prozent der schulpflichtigen Kinder die Grundschule. Etwa die Hälfte der rund 17 Mio. Somalierinnen und Somalier sind Analphabeten. Nicht zuletzt während der COVID-19-Pandemie trat der miserable Zustand des somalischen Gesundheitssystems zutage. Neben der völlig unzureichenden Ausstattung der Gesundheitseinrichtungen fehlt es in Somalia häufig an wirksamen Medikamenten und bezahlbaren Behandlungsmöglichkeiten. Insgesamt 60 Prozent der Bevölkerung hat überhaupt keinen Zugang zu Gesundheitsdiensten. Über 1 Mio. Menschen leben unter **akuten lebensbedrohlichen Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgungsbedingungen**. Somalia hat mit 58 Jahren einen der weltweit niedrigsten Werte bei der Lebenserwartung.

Aktuell herrscht in Somalia die schwerste Dürre seit Jahrzehnten. Folgen des **Klimawandels** sowie wiederholte Naturkatastrophen sorgen für Vieh- und Ernteverluste. Verstärkt durch Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und wegen des Ausfalls von Importen aufgrund des Krieges in der Ukraine steigen Lebensmittelpreise rapide und sorgen so für eine zunehmende **Verschlechterung der Ernährungssicherheit**. Nach Angaben der UN war im Juli 2022 die Ernährung von mehr als 7 Mio. Menschen nicht gesichert. Rund 330.000 Kinder waren vom Hungertod bedroht und mehr als eine halbe Mio. Menschen sind allein im ersten Quartal 2022 wegen der Dürre aus ihren Heimatorten vertrieben worden. Nach Angaben des „*International Rescue Committee*“ (IRC) werde sich die humanitäre Lage in Somalia 2023 weltweit am stärksten verschlimmern. Dabei soll auch die Zahl der von der Ernährungsunsicherheit Betroffenen weiter steigen. Etwa 8,3 Mio. Menschen in Somalia sollen dann von einer Ernährungskrise betroffen sein. Circa 730.000 Menschen werden dabei unter einer sog. „**Hungersnot**“ leiden. Nach heutiger Definition der „*Integrated (Food Security) Phase Classification*“ (IPC) bedeutet dies, dass ein extremer Mangel an Nahrungsmitteln oder anderer Grundbedürfnisse zu Hunger, extremer Armut, äußerst kritischer akuter Unterernährung und Tod führen werden. Daher ordnete das IRC Somalia jüngst auf Platz 1 seiner „*Emergency Watchlist*“ ein.

Die Kumulation verschiedener Krisen macht Somalia zu einem der am stärksten von humanitären Katastrophen betroffenen Länder weltweit. Um die humanitäre Lage zu verbessern, ist Somalia in großem Maße **auf internationale Hilfe angewiesen**. Neben einer stabileren Sicherheitslage benötigen die humanitären Akteure für ihre Arbeit vor allem ausreichende finanzielle Mittel. Das von den UN veranschlagte Finanzvolumen wurde 2022 aber nur etwa zur Hälfte bereitgestellt. **Rund 1 Mrd. US-Dollar fehlten. Insofern behindert insbesondere die mangelnde Finanzierung die humanitäre Hilfe in Somalia.** Abhilfe könnte das Ausrufen einer Hungersnot schaffen. Die für die IPC verantwortlichen Gremien der UN sowie großer Hilfsorganisationen würden dadurch die globale Aufmerksamkeit für Somalia um ein Vielfaches erhöhen. Dies wiederum könnte große Mengen an Spenden freisetzen. Obwohl die Kriterien der IPC für eine offizielle Hungersnot aktuell noch nicht erfüllt sind, steht Somalia bereits jetzt nur knapp unterhalb dieser Schwelle. Die UN gehen davon aus, dass ohne nachhaltige humanitäre Hilfe eine Hungersnot ab April 2023 sehr wahrscheinlich ist.

Quellen:

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, [Länderreport 44 Somalia Humanitäre Situation](#), September 2021
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [soziale Situation Humanitäre Krise](#), 16.08.2022
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Somalia Staatsbildung unter schwierigsten Bedingungen](#), 16.08.2022
- *Hultman, Lisa/ Lundqvist, Martin*, Civilian wellbeing and humanitarian access in the context of targeted sanctions, 30 years of sanctions regimes in Syria, Sudan and Somalia, Februar 2022
- Human Rights Watch, [World Report 2022 Chapter Somalia](#)
- International Rescue Committee, [Emergency Watchlist 2023](#), S. 28, 29, 14.12.2022
- *Schauseil, Wasil*, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V., [Somalias steiniger Weg zum Frieden](#), 06.07.2021
- UNO Flüchtlingshilfe Deutschland für den UNHCR, [Flüchtlingssituation in Somalia Jahrzehntelanger Krieg und Gewalt](#), 07.09.2022